



Ulrich Wegenast (am Schlagzeug) trat beim Hofkonzert im Mobilé Marktoberdorf mit seiner brandneuen Band auf. Das vier Musiker vereint die Lust, gemeinsam zu musizieren. Das Quartett ließ sich nicht zweimal bitten und rockte den Hof. Foto: Gabriele Schroth

Brandneues Quartett rockt den Hof

Der Verein Kulturwelt lädt zum Konzertabend beim Mobilé Marktoberdorf ein.
Die Zuschauerinnen und Zuschauer erleben dort eine besondere Premiere und Musiklust vom Feinsten.

Von Gabriele Schroth

Marktoberdorf Die schöne Tradition der Hofkonzerte, eine Erfindung aus Corona-Zeiten, ließ der Verein Kulturwelt Marktoberdorf mit seiner Einladung in den Hof der Theaterschule Mobilé wieder aufleben. Auch das Wetter spielte mit, und so versammelte sich im weiten Halbkreis ein großes erwartungsfrohes Publikum. Allerdings klang es jetzt nicht so jazzig-feinnervig wie in den vergangenen Sommern beim illustren Rüschenbaum-Trio.

Der Verein Kulturwelt bat vielmehr zu einer Premiere: Die Fäden hatte wieder einmal der Trickfilm-Spezialist und Düsseldorfer Universitätsdekan Ulrich Wegenast gesponnen. Er lotete seine musikalischen Gefährten nach Marktoberdorf, um ihr brandneues Quartett aus der Taufe zu heben. Sogar das Publikum war aufgerufen zur Namensfindung.

Dabei drehten der Sänger und E-Gitarrist Uwe Bröker, Ulrich Wegenast am Drumset, Thomas Bruhns mit dem E-Bass und Christian Adolf an den Keyboards voll

auf. Der Düsseldorfer Uwe Bröker war während Corona-Zeiten auch zum Lyriker mutiert und hatte deutsche Songs mit emotionalen und satirischen Texten geschrieben, die jetzt Premiere feierten.

Ein bunter Mix

Es war hochinteressant, welche gemeinsamen Musikvisionen der Projektmanager und IT-Berater Bröker, der Düsseldorfer Design-Professor Wegenast, der Kinderkardiologe Bruhns aus Remscheid sowie der Kaufbeurer Musiker Adi Adolf hier auf einmal auslebten. Es

war offenbar die absolute Musiklust, gemischt mit einer Prise Übermut, die diese vier gediegenen Herren aus dem Norden, aus Marktoberdorf und aktuell vom Gardasee-Urlaub hier zusammen treffen und aufspielen ließ.

Sogar der Allgäuer Kultrockstar und Konzertveranstalter Meggy Schneider hatte sich eingefunden. Denn entfesselter Hardrock war beim Konzertauftritt angesagt. Voller Freude schleuderte das Quartett seine hämmernden Beats heraus. Mit markiger Stimme trötete Uwe Bröker seine orientalisch

angehauchten Funk-Songs „Ruby“ und groovigen Rockballaden „Ich will dich tanzen sehen“. Jamaika mit seinen wirbelnden Rumba-Rhythmen entpuppte sich als Sehnsuchtsort oder auch „Damals in Amsterdam“. An der E-Gitarre entwarf Bröker ein herrlich leuchtendes Klangfeuerwerk. Und der Kaufbeurer Christian Adolf, der als Keyboarder einsprang, kleidete die Songs in wunderbar glänzende Farbtupfer. Mit einem ganz klassischen Rock 'n' Roll-Hit rockte das Quartett schließlich den gesamten Mobilé-Hof.